

Konzept zur Umwandlung der St. Marienschule, katholische Grundschule der Gemeinde Nottuln zur „Offenen Ganztagschule“

An der Grundschule liegt ein Beschluss der Schulkonferenz vom 21.09.2017 vor, die Schule zum Schuljahr 2018/2019 in eine „Offene Ganztagsgrundschule“ umzugestalten.

Weiterhin gibt es einen Beschluss der Jahreshauptversammlung des „Lummerland e. V.“ vom 25.09.2017, dass der Betreuungsverein die Betreuungsangebote im Offenen Ganztage nicht übernehmen wird und der Verein zum Ablauf des Schuljahres 2017/2018 aufgelöst werden soll.

Alle Gremien (Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Vorstand und Mitgliederversammlung von „Lummerland e.V.“) empfehlen, dass „Pippi Langstrumpf e.V.“ die Betreuungsangebote durchführt.

Das existierende Betreuungsangebot des Pippi Langstrumpf Vereins bietet den Kindern der beiden anderen Grundschulen seit mehr als 10 Jahren

- gemeinsames Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung
- pädagogische Zusatzangebote
- freies Spielen
- Ferien- & Brückentagsbetreuung

und ist unserem jetzigen Betreuungsangebot „Lummerland“ konzeptionell sehr ähnlich.

Unser Wunsch ist es, bestehenden Strukturen so weit wie möglich in die Offene Ganztagschule zu integrieren, aber das erweiterte Angebot der Offenen Ganztagsgrundschule aufzunehmen.

Z.B.

- Betreuungsangebot bis 17 Uhr
- eine Ferienbetreuung für 6 Wochen/Jahr anzubieten.
- eine Übermittagsbetreuung bis 13 Uhr bzw. 13.30 Uhr
- eine integrierte Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuung

Pädagogische Zielsetzung

Mit der Einrichtung von Angeboten der "Offenen Ganztagschule im Primarbereich" soll die Förderung von Schulkindern im Primarstufenbereich verbessert und intensiviert werden. Gleichzeitig wird ein Beitrag zu mehr Bildungsqualität geleistet.

Die Kinder erhalten in der Offenen Ganztagschule auf der Grundlage einer ganzheitlichen Erziehung und den pädagogischen Leitsätzen des jeweiligen Schulprogramms die Möglichkeit, an einer erweiterten Form von Förderung und Betreuung über den regulären Unterrichtsrahmen hinaus teilzunehmen.

Als übergeordnete Leitziele gelten.

- die Entwicklung von Handlungskompetenzen im Zusammenleben in der menschlichen Gesellschaft,
- der Erwerb von sozialer Kompetenz,
- die Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstverantwortung hinsichtlich der persönlichen Entwicklung, insbesondere auch im Hinblick auf die Geschlechteridentität,
- der Ausbau und die Kräftigung von lebenspraktischen Fertigkeiten,
- die Stabilisierung und weitere Festigung von schulisch erworbenen Fertigkeiten und Kenntnissen,
- die Erweiterung von sportlichen und musisch-kreativen Fähigkeiten, die Förderung von überdurchschnittlicher Begabung,
- die Integration förderbedürftiger Kinder zur Vermeidung einer Stigmatisierung.
- Die Offene Ganztagschule verbindet Unterricht, unterrichtsergänzende Förderung und außerunterrichtliche Angebote (z.B. Sport, Musik, kreatives Gestalten).

Ferner soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern erleichtert werden. Für Kinder wird die Gestaltung eines 'regelmäßigen Tagesrhythmus' durch Kontinuität, Verlässlichkeit und feste Bezugspersonen gefördert. Die Minderung von sozialen Problemen in Familie und Schule sowie die Unterstützung von Kindern in schwierigen Lebenssituationen sind ebenfalls Ziele der Offenen Ganztagschule.

Gerade für Kinder aus sozial schwachen Familien, die häufig auf ein Betreuungsangebot angewiesen sind, kann eine OGS-Betreuung von erheblicher Bedeutung sein, indem sie über den ganzen Tag gezielt – und von einer Hand „gesteuert“ – gefördert werden. Für alle teilnehmenden Kinder soll das Angebot eine Bereicherung, für die Eltern eine Entlastung und Unterstützung darstellen.

Grundsätzlich gilt weiterhin: Auch die Offene Ganztagschule kann und will die Eltern nicht von ihrem originären Erziehungsauftrag entbinden. Es wird erwartet, dass die schulische Arbeit im Sinn einer Bildungspartnerschaft von den Eltern mitgetragen und unterstützt wird.

Personelle Struktur

- Übernahme des qualifizierten Fachpersonals aus dem derzeit bestehenden Betreuungsangebot
- Mitarbeit von Lehrern der Schulen (Hausaufgabenbetreuung, Motorik, Wahrnehmung und Konzentration, kompensatorischer Sportunterricht, AGs mit „Förderqualität“)
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Musikschule, Sportverein, private Anbieter etc.)
- Honorarkräfte für Arbeitsgemeinschaften und Projekte ergänzendes Personal (Praktikanten, Freiwilliges Soziales Jahr)

Bedarf an der Schule - Darstellung beispielhaft für bis zu 70 OGS Kinder in der Zeit zwischen 12 und 15 Uhr (Kernbetreuungszeit)

1 Teamleitung mit ca 25 Wochenstunden

1 Stellvertretung mit ca 22 Wochenstunden

Also ca 7 pädagogische Kräfte mit unterschiedlichen Stundenzahlen, je nach Bedarf, sodass zu den Kernzeiten zwischen 12 und 15 Uhr zusammen mit Ergänzungskräften, FLJ-lern und/oder Berufspraktikanten im Anerkennungs-jahr, so dass ca. 9 Kräfte pro Tag zur Verfügung stehen. (Detailkalkulation nach Anmeldeschluss pro Schuljahr)

Auch in Zukunft können die Wochenstunden entsprechend der heutigen, bewährten Praxis auf mehr Personen als aufgezählt aufgeteilt werden.

Wir wünschen uns im Rahmen des Stundenkontingentes Weiterbildungsmöglichkeiten und Supervision des Personals, damit eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit gewährleistet werden kann sowie eine reibungslose Organisation und Zusammenarbeit zwischen den drei Schulen, den Betreuungsgruppen und der Gemeinde.

Optimal wäre eine Struktur, in der auch Personal-Vertretungssituationen mit anderen Nottulner Schulen möglich wären oder eine gemeinsame Ferienbetreuung (wechselnde Standorte).

Die generelle Steuerung soll einer Steuerungsgruppe bestehend aus Elternvertretern, Schulleiter/n, der Teamleitung sowie Vertretern des Vereins obliegen.

Räumliche Struktur

Die räumlichen Gegebenheiten sind sehr vielfältig und besonders geeignet für den Zweck der Betreuung.

Im Schulgebäude der Mariengrundschule befinden sich im lichtdurchfluteten Souterrain insgesamt sechs Räume:

ein großer Gemeinschaftsraum, ein Bewegungs-/Spielzimmer und ein „Esszimmer“, dazu kommen ein kleiner Ruheraum, ein kleiner Kunstraum und die Küche.

Ferner stehen zwei Toiletten zur Verfügung.

Die Hausaufgabenzeit findet in 4-8 Klassenräumen, je nach Bedarf, statt.

Darüber hinaus sind im Schulgebäude folgende Räume nutzbar:

Ein großer Musikraum mit Bühne, Klavier und umfangreichem „Orffschen Instrumentarium“, ein bestens ausgestatteter Werkraum, die Schülerbücherei „Leseoase“, der Computerraum mit 24 Computerplätzen und der Sachunterrichtsraum u.a. mit Themen- und Forscherkisten.

Die Turnhalle (zeitweise auch die Gymnastikhalle) kann ebenfalls in der Betreuungszeit benutzt werden, ähnlich wie der Schulhof mit Kletterwand, Netzlandschaft, Heckenlabyrinth, Tischtennisplatte, Kickern, Sitzgelegenheiten und Spielplatzausstattung wie z. B. Schaukeln.

Zeitliche Struktur

Die Betreuung findet, wie vorgegeben, an fünf Tagen pro Woche (montags bis freitags) im Anschluss an den Unterricht von 11.30 bis 15 Uhr statt. Der verbindliche Zeitrahmen geht bis 15 Uhr; die Angebote erstrecken sich allerdings unter Umständen bis 16.00/ggf. 17.00 Uhr.

Die Teilnahme an der Offenen Ganztagschule ist freiwillig, allerdings nach Anmeldung verpflichtend und ganzjährig; in begründeten Einzelfällen kann man von dieser Verpflichtung entbunden werden.

Das Angebot kann nur "im Ganzen" in Anspruch genommen werden. Mit der erfolgten Anmeldung und der Zusage durch den Träger entsteht die Verpflichtung zum regelmäßigen täglichen Besuch der Offenen Ganztagschule

Die Erziehungsberechtigten haben den kontinuierlichen Besuch der Kinder zu gewährleisten. Näheres regelt ein Betreuungsvertrag.

Angebotsstruktur

Die Nachmittage werden als plurales, abgestimmtes Nebeneinander von ungebundenen Möglichkeiten (z.B. freies Spielen) und gebundenen Betreuungsangeboten in folgenden Feldern gestaltet:

Freizeitpädagogischer Bereich:

z.B. Musik, Sport, Computer, Theater, Werken, Basteln, Hörclub, Projektarbeiten, kulturelle Angebote, Entspannungsübungen

Schulischer Bereich: Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung,
kompensatorischer Sportunterricht, Deutsch als
Fremdsprache u.v.m.

Sozialer Bereich: Gruppenbildung/soziales Lernen, Sicherheitstraining,
Konflikttraining

Die Angebote werden parallel und wenn nötig/möglich nach Alter gestaffelt durchgeführt.

Die Angebote werden mit ausreichenden Zeitkontingenten -vorzugsweise an festen Wochentagen-, aber periodisch geplant (Beispiel: Montag ist generell Sporttag; von den Sommer- bis Herbstferien findet eine Handball - AG statt; von den Herbst- bis zu den Weihnachtsferien hingegen allg. Turnen usw.).

Gebundene Angebote und Fördermaßnahmen werden jahrgangsübergreifend konzipiert oder ggf. jahrgangsspezifisch angeboten.

Ungebundenen Freizeitangeboten wird eine wichtige Rolle beigemessen. Kein Kind soll gezwungen werden, sich permanent an gebundenen Angeboten zu beteiligen. Vielmehr sollen auch den individuellen Bedürfnissen zur Muße und freiem Spiel genügend Freiraum gelassen werden.

Finanzielle Struktur

Die Offene Ganztagsgrundschule wird aus den Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen mit 1024,- € pro Schüler/Jahr gefördert.

Der Elternbeitrag wird voraussichtlich mit 80,- € pro Schüler/Monat angesetzt. Bei sozialer Bedürftigkeit kann auf Antrag der Beitrag auf monatlich 50,- € reduziert werden.

Geschwisterkinder erhalten weiterhin eine Reduktion und zahlen 50,- €.

Eine Teilnahme an der freiwilligen Betreuung bis 17 Uhr sowie an Ferienprogrammen ist extra zu bezahlen.

Für die Betreuung bis 17 Uhr werden zusätzlich 25 € erhoben; die Kosten für die Ferienbetreuung werden später ausführlich dargestellt.

Eine Mitgliedschaft im Trägerverein ist für die Nutzung des Angebotes der Offenen Ganztagschule obligatorisch. Durch die Mitgliedschaft im Trägerverein wird ein stärkeres Engagement der Eltern hervorgerufen und gleichzeitig auch eine bessere Kommunikation mit den Eltern erzielt.

Der Einzug der monatlichen Elternbeiträge erfolgt durch die Gemeinde Nottuln, nach der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Teilnahme von Kindern an der „Offenen Ganztagschule“ und weiteren Betreuungsmaßnahmen in den Grundschulen der Gemeinde Nottuln vom 09. Juli 2013, in der jeweils gültigen Fassung.

Ferienbetreuung

Wir wünschen uns:

- Ferienbetreuung: auch außerhalb des Rahmens der Offenen Ganztagsgrundschule eine Ferienbetreuung für alle Kinder für insgesamt 6 Wochen pro Schuljahr an: drei Sommerferienwochen, eine Herbst-, eine Ostern- und eine Weihnachtsferienwoche.

- Angedachte Betreuungszeiten:
montags - freitags von 7.30 - 15.00 Uhr. Die Kinder können flexibel bis 9 Uhr gebracht und ab 14 Uhr abgeholt werden. Während der Kernzeit (9-14 Uhr) bleibt die Gruppe konstant.

- Mögliche finanzielle Struktur für die Ferienbetreuung:
Ein sog. „Ferienabo“ - nur für angemeldete „OGS“ und „Ü“- Kinder und für das gesamte Schuljahr - oder Zubuchung einzelner Wochen oder Tage für angemeldete „OGS und Ü“ - Kinder und externe Kinder:

Bei Kooperation (s.u.) könnte auf festgelegte Kinder-Mindestanzahl an einer Schule verzichtet werden, da sicher im Ortsteil vermutlich nur mindestens 10 Kinder anmelden müssten.

Zusammenfassung und Ausblick:

Die Gestaltung der „Offenen Ganztagschule“ böte allen Kindern und ebenso den Eltern nicht nur eine optimale Struktur für ein übergreifendes, ganzheitliches Lern- und Betreuungsmilieu, auch können (in Zusammenarbeit mit den Fördervereinen der Grundschulen) weitere Aktivitäten für alle Kinder angeboten werden, z.B. Kindertheater.

Gerne würden wir, im Sinne enger Vernetzung zwischen den drei Schulen und Betreuung, mit den Schulen Astrid-Lindgren und St. Martinus einen gemeinsamen Kooperationsvertrag mit dem Betreuungsverein „Pippi Langstrumpf“ und dem Schulträger ausarbeiten sowie anschließend die Konzepte der Schulen überarbeiten und gemeinsam ein neues Konzept auf den Weg bringen.